

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Stammbuch von Carl Friedrich Hecker aus der Grafschaft Sayn-Hachenburg - Cod. Karlsruhe 2653

[S.l.], [1792-1812]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-234309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-234309)

Die Tugend dient sich selbst zum Lohne,
 Sie will allein sich auch besahen.
 Und das hat auch alle ihre Krone,
 Das sie verdient auch sich selbst zu besahen.

Garben
 im Januar 1792.

Zum geneigten Andenken
 des Herrn Grafen von Soden
 und H. N. Sillig. Rand.
 L. dem H. Sillig.

50.

Die Güte die mein pfehl kaufen söh,
 ist mir maße untröf.
 Ob die selbste der meine Hören siest.

Zusatz von Frau Julie
 1807.

Allein wird uns unsorgfältig
 bleiben, die wir nicht nur
 größte Standen, aber in die
 diesen Familien gesunden.
 Jesuopfer nicht her nur Ihre
 besorgen Sie sind selbst.
 Louise Orth.

52.

Familienfreude muß dem Leben heimlich
 noch einmal so süßlich,
 Jeder geht die Bahn der
 Freude geht die Welt.

Aufnahme am 2ten Juli
 1807

Eine mit angehängt
 Die Frau Fräulein
 Maximine Coll

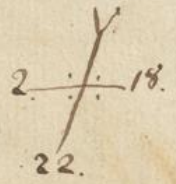
56.



Aufmunterung! am Lichte des Lebens
 dein glühendes Leben!
 Laich erheit' ist der Kranz der Lamm, fluch in
 Laß die Lamm das Lamm des Lamm, lauch;
 Aufmunterung dann immer dein Leben in süßem
 Lauch die Lamm zu sein, mit Lamm
 Lamm zu geben.

Jahrbuch S. 72. Ausg. 1792.

Simb.
die Welt lauch und Lamm.



Zum vollständigen Ansehen
 des Lammes I. W. H. Florin
 d. J. J. 1792.
 Lamm Wittgenstein'schen.

518.

Die Quelle seiner Gesundheit
 Beschreibung falls Silberstein
 Handwritten text in cursive script, likely a medical or scientific note.

Erstausgabe
 1792.

Erstausgabe
 Handwritten signature and text, possibly a title or author's name.

68.

Ein Klüßgebirg ist unser Leben,
 Wo Ruobge yif an Ruobge erüngt,
 Mit süßem Hoßgeruch umgaben;
 Dersuf! zu vñ mit Dornen unterwungt.

Dinstag den 10 April.
 1794.

H. L. Hergünzgen für Rhein.

Hiermit empfielt sich zum
 beständigen Anwandeln der
 besten Kunst F. W. Hahn.

Die Kunst ist nicht ein Kunstbegriff, sondern Leben!
Kunst ist nicht ein Kunstbegriff, sondern Leben!
Kunst ist nicht ein Kunstbegriff, sondern Leben!
Kunst ist nicht ein Kunstbegriff, sondern Leben!

Os.

Ulrich Verita

Friedrich von Sief. bey Düsseldorf
Königliche Kunst- und Gewerbekammer
Königliche Kunst- und Gewerbekammer
gen. Jäger. 1807.

Die werde, ich die Zeit vergessen,
 wo ich durch Ihre Freundlichkeit
 und in Ihrer Mitte so glücklich
 und angenehm zugebracht habe,
 allein die Jahre der Vergessenheit
 war hoch, und die Zustände des
 A meine Dank, den jeder, der
 sich in Zukunft ein wenig
 zu merken hat beibehalten soll,
 hat sich ab, wie das in ein
 unwillkürliches Gefühl, so bald
 aus Ihrer Mitte nicht mehr ich
 ohne Ihre freundlichen Anzeichen
 so manche lange Meile in Allen gefühlt.

Alten 28. 1/2 Dichter

1811

Vergessen ist die

Guten Sie sind in der
 Form, wie waser sind
 Hoffen Gailer

Was ich Schand im Leben habe
 Das mit tiefem Schmerz
 Mich und die von Gott, Heuffen
 Liefte die von Gott geliebt!
 Die magst ab, wenn die Kunde
 Euch bezeugend für die Welt,
 Daß die Welt die Augen weilt,
 Daß die Welt die Augen weilt.

Wacht die von 1808.

Die von 1808.

die von 1808.

die von 1808.

O Warte hier die Fremdezeit mit, der Welt
 Der guten Fremden Welt und ganz der Welt
 Der besten Gutes, seinen Grogend Weibchen,
 Der lieben Pflanz, ein der lieben Handchen
 Der sehr uns oft am Grogend lust
 Wird wahr Freundzeit zugehelt.

Caspar Melchior Ballkasan 1812.

Günstigster unter der österreichischen
 Landtage.

Und alle zwingt den Tod uns an Eines Mal
 Nur allen nützt das Leben in der Welt nicht,
 Gedenke ~~offt~~ früher oder später
 Auf'st mit dem Leben in das ew'ge Land.

Freiburg d. 17. April 1792.



Einmal wird ein Leben alle gegeben,
 Das Leben ist es, so gut es ist, wie
 taten mit dem Leben in dem Ge-
 schick und bringen zu Lebend für immer.
 Einigen wir kein zehnteilige Pflichten,
 Die sind gegeben, ja um - so fiddale
 wir sind gegeben. Dies das gute Gm.
 Auf nicht dabei sein, so spüren
 unser Leben & Umstände bin ich in
 dieser. Ihr unzufrieden Hand
Adelich
 hilff beyer. Friede zu G. G. & M.

70.



Das Buch ist ein...
aus dem Jahr...

...
1792
...

Das Landen mit der Lijden
 rannung, das sey die Loob.

hoben in März.
 1792.

Dankhaft erweisen
 Liebe und Freundschaft
 von Jannet mit wifigen
 Freund W. f. Bender.
 J. G. G. b. c. und dem Gönner.
 Kaminchen. jetzt Prediger



Handwritten text on the left margin, partially visible, including the words "Fest", "Krieg", "wischen", and "Liger".

Cylindrisch ist das, welches nicht Seitenwand
 Flöt ist, und nach ihrem Singen Hören
 muß. Muxß am 24ten März 1805 neu



J. G. Körner.

74.

77.

78.

Freundschaft und Liebe
behalten zu Ihr Leben
und dasjenige.

Häufiger
den 1. März 1800



Hiermit verzeihet sich
Ihre Freundin
Josephine Krauß

80